

Herr Gleß teilte mit, dass es ein Klageverfahren der Fa. Lidl gegeben habe bezüglich eines Grundstücks im Bereich Tannenweg/Alte Heerstraße. Die Klage der Fa. Lidl auf Erteilung eines Bauvorbescheides sei vor dem Verwaltungsgericht Köln abgewiesen worden.

Herr Hennig erinnerte an die Mai-Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses, worin beschlossen wurde, zunächst kostengünstige Sofortmaßnahmen zur Geschwindigkeitsdämpfung auf der Niederpleiser Straße umzusetzen und anschließend Vergleichsmessungen an den Stellen durchzuführen, an denen bereits im Jahre 2007 gemessen wurde. Dies habe man über den Zeitraum von jeweils einer Woche getan. Die Vergleichsmessungen zeigten, dass die eingesetzten Maßnahmen eindeutig zu geringeren Geschwindigkeiten führen. Im engen Abschnitt zwischen B 56 und An der Hongsburg wurde der größte Effekt erreicht, dort sinke die V 85 um 9,1 km/h. Im mittleren Abschnitt zwischen An der Hongsburg und dem Kreisverkehr betrage die Differenz minus 6,2 km/h und im dritten Abschnitt in Höhe Park würde sich die Geschwindigkeit um 7,6 km/h verringern. Auch bei der Höchstgeschwindigkeit sei eine deutliche Verringerung der Geschwindigkeit zu beobachten. Zwischen B 56 und An der Hongsburg würde die Geschwindigkeit um 15 km/h, im mittleren Bereich um 15 km/h und in Höhe Park um 10 km/h sinken. Aufgrund des hohen Ausgangsniveaus der Geschwindigkeiten reiche die Wirkung der umgesetzten Sofortmaßnahmen jedoch nicht aus. Die Verwaltung wird für die drei sehr unterschiedlichen Abschnitte Vorschläge erarbeiten und in einer der nächsten Sitzungen des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses eine Beschlussempfehlung vorlegen.

Herr Gleß führte zum Bebauungsplan Nr. 522 „Schiffsstraße“ aus, dass basierend auf den Beschlüssen des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses vom 11.12.2007 und des Rates von 12.03.2008 noch im vergangenen Jahr der Abschluss des Planverfahren und die Abwicklung des Grundstücksgeschäftes angestrebt wurde. Die Realisierung der Baumaßnahme war für das Jahr 2009 vorgesehen. Bei den Gesprächen mit dem Investor wurde aber eine zunehmende Zurückhaltung im Hinblick auf eine baldige Realisierung festgestellt, so dass im III. Quartal des letzten Jahres aufgrund der veränderten Situation auf dem Immobilienmarkt eine endgültige Projektabgabe durch den Investor erfolgte. Die darauf von der Verwaltung durchgeführten Verhandlungen mit dem zweitplazierten Bauträger scheiterten aufgrund eines inakzeptablen Kaufpreisangebotes. Die Verwaltung schätzt die momentane Situation dahingehend ein, dass die ursprüngliche Zielsetzung (wertorientierte Vermarktung des Grundstücks und hochwertiger Städtebau) derzeit nicht realisierbar ist. Daher wird seitens der Verwaltung angestrebt, die städtebauliche Planung mit eigenen Ressourcen weiterzuführen, um das Grundstück zu einem späteren Zeitpunkt zu veräußern.

Auf die Nachfrage von Herrn Züll, ob Grundstücke auch an Einzelinteressenten veräußert werden können, teilte die Verwaltung mit, dass dieses eine Überlegung wert wäre. Herr Gleß wies aber auf den hohen Aufwand hin, da die Erschließungsanlage vorfinanziert werden müsste.

Danach schloss der Ausschussvorsitzende um 19.58 Uhr die öffentliche Sitzung.